

In unsrer Schlesiſchen Nachbarschaft, zu Liegnitz, ward am 12. Nov. 1787. der Geburtstag des Hrn. Geh. Finanz-Rathes und Akademie-Directors, Hrn. von Bülow, feyerlich begangen. Es find bey dieser Gelegenheit einige Glückwünsche abgedruckt worden. Dasjenige Lied, welches die sämmtlichen Akademisten ihrem geehrtesten und geliebtesten Chef gesungen haben, fängt so an:

„Wer ist unter uns der nicht
Unsern Bülow liebt?
Der vor Reue nicht verging
Wenn er ihn betrübte!
Unsern Vater, welchen Gott
Uns zum Heil verleihet;
Der sein Leben liebevoll
Unserm Glücke weihet?
Der uns jede Freude gern,
Jede Lust gewähret,
Wenn sie unser wahres Wohl
Tückisch nur nicht stöhret!
Selber gern mit uns sich freut,
Mit uns scherzt und lachet,
Und den ernstern Richter nur
Höchst gezwungen machet. — „
Dann heißt es weiter hin:

„Uns verbünden wollen wir,
Feyerlich verbünden —
(Sollte wer von uns dazu
Willig sich nicht finden
Den verachten wollen wir,
Nicht für Freund erkennen,
Unwerth seines edlen Stamms,
Unser unwerth nennen!) —
Uns verbünden wollen wir
Feyerlich zu streben,
Wie wir unsern Vater stets,
Stets gefällig leben.
Gern gehorchen wollen wir
Jedem seiner Winke,
Ob auch manche bis und das
Nicht behaglich dünke.

In der Mitten des vorigen Jahres schon, ward uns ein gedruckter halber Bogen zugeschickt, welchen wir sonst schon öfters gelesen, und an den Stubenthüren, inwendig, in manchen Häusern in der Stadt und auf dem Lande, augenagelt gefunden hatten. Sein Inhalt ist dieser:

Ein richtiges Nota bey jetziger Welt-Mode.

Knedlichkeit ist aus der Welt gereiset, und Aufrichtigkeit ist schlafen gegangen.
Die Frömmigkeit hat sich versteckt, und die Gerechtigkeit kan den Weg nicht finden.

Der Helfer ist nicht zu Hause, und die Liebe lieget krank.
Die Gutthätigkeit sitzt im Arrest, und der Glaube ist ziemlich verloschen.
Die Tugenden gehen betteln, und die Wahrheit ist schon lange begraben.
Der Credit ist verschwunden, und das Gewissen hängt an der Wand.

Patientia vincit omnia. Die Geduld überwindet alles.

NB. Im 24ten St. S. 382 ist der Geburtsort des Hrn. Petrich unrichtig angegeben. Nicht Nechern in der Kirchf. Grödig, sondern Nechern in der Kirchf. Rittlich ist der Ort s. Geburt.
So